

**Grußwort Frau Professor Simon:
Anlässlich Festgottesdienst „100 Klinikseelsorge an der
Universitätsmedizin“**

Mainz, 05.09.2014

am Sonntag, 07.09.2014 Beginn 10:00 Uhr

Ort:

Heilig Kreuz Kirche, Weichselstraße 60

Programm:

Festgottesdienst unter Mitwirkung von

- Kardinal Lehmann (Bischof von Mainz)
- Herr Dr. Volker Jung (Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau)
- Dekan Andreas Klodt und Präses Dr. Birgit Pfeiffer (evangelisches Dekanat)
- Pfarrer Jürgen Janik (leitender Priester im Klinikpfarramt St. Rochus)
- Pfarrerin Ulrike Windschmitt (geschäftsführende Pfarrerin des evangelischen Klinikpfarramtes)
- Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiter der Klinikpfarrämter sowie Ärzte und Pflegekräfte
- Musikalische Begleitung durch den Chor Vocalanästhesie und die Gruppe Panta Rhei
- Zum Ende hin Grußworte von Frau Prof. Simon und Herrn Michael Ebling

Anschließend:

Gemeinsames Mittagessen rund um den Brunnen und kleine Führungen durch die Kapellen

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Kardinal Lehmann,

sehr geehrter Herr Kirchenpräsident Dr. Jung,

sehr geehrte Präses Dr. Pfeiffer

sehr geehrter Herr Dekan Klodt

sehr geehrter Herr Dekan Kölzer

sehr geehrter Pfarrer Janik

sehr geehrte Pfarrerin Windschmitt

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen
evangelischen Klinikseelsorge

sehr geehrt Frau Groden-Kranich

sehr geehrte Herr Schreiner

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ebling

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsmedizin

sehr geehrte Damen und Herren

ich freue mich sehr, dass ich heute hier zu Ihnen sprechen darf. Denn

heute haben wir mit einem Ökumenischen Festgottesdienst ein ganz

besonderes Jubiläum würdig gefeiert – und dürfen dankbar

zurückblicken auf 100 Jahre katholische und evangelische Seelsorge in

der Universitätsmedizin Mainz.

Seit 100 Jahren gibt es den Klinikstandort an der Langenbeckstraße – und die Klinikseelsorge gehörte von Anfang an dazu. Und das was Sie, sehr geehrte Seelsorgerinnen und Seelsorger, in unserem Klinikum tagtäglich leisten, ist von unschätzbarem Wert. Deshalb beginne ich mein Grußwort mit einem herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Jubiläum, verbunden mit einem großen Dank an Sie alle, die unsere Patientinnen und Patienten und deren Angehörige, aber auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, seelsorgerisch begleiten.

„Dein Wort bewegt des Herzens Grund, dein Wort macht Leib und Seel gesund, dein Wort ist's, das mein Herz erfreut, dein Wort gibt Trost und Seligkeit.“ – nach meinem Dafürhalten drückt diese Strophe aus einem Kirchenlied aus dem 17. Jahrhundert in geradezu idealer Weise aus, was Seelsorge leistet. Es verdeutlicht darüber hinaus wie eng die körperliche Gesundheit mit einer heilen Seele verknüpft ist: Die Sorge um die Seele und deren Heilung ist mit der Bemühung um körperliche Heilung untrennbar verbunden.

Menschen im Krankenhaus sind oftmals in einer Ausnahmesituation, es sind existenzielle Nöte, die sie plagen, sie müssen erhebliche gesundheitliche und seelische Belastungen hinnehmen. Viele von Ihnen

sind auf Hilfe angewiesen und fragen sich, wie sie künftig ihren Alltag meistern sollen. Andere sind gar mit der Endlichkeit ihres Lebens, oder der Endlichkeit des Lebens eines geliebten Menschen konfrontiert.

Und in solchen emotionalen Ausnahmesituationen ist die Klinikseelsorge ein wichtiger „Rettungsanker“ und damit praktizierte Nächstenliebe. Mit der Klinikseelsorge ist die Kirche da, wo die Menschen sie in besonderer Art und Weise brauchen.

Denn neben einer kompetenten und professionellen ärztlichen und pflegerischen Versorgung brauchen und wünschen sich viele Menschen über diese hinaus auch einen ganz persönlichen menschlichen Beistand, um die Dinge, die sie belasten und die ihnen auf der Seele liegen, anzusprechen. Viele Menschen empfinden das Angebot einer seelsorglichen Begleitung daher als sehr wertvoll – und für die Atmosphäre und die Qualität eines Krankenhauses, auch einer Universitätsmedizin, ist dies ein wichtiger Faktor, davon bin ich fest überzeugt.

Als Mediziner stehen wir beinahe tagtäglich vor der Herausforderung das medizinisch Machbare mit dem ethisch Vertretbaren abzuwägen.

Ethische Entscheidungen stehen im klinischen Alltag auf der Tagesordnung.

Oft geht es dabei um Leben und Tod, die Endlichkeit des Lebens wird in schmerzhafter Art und Weise bewusst.

In solch schwierigen Situationen, einen für die Patienten und die Angehörigen gangbaren Weg aufzuzeigen den alle Beteiligten mit Würde annehmen können, dazu leistet die Seelsorge einen wichtigen Beitrag – entweder im direkten Gespräch mit den Betroffenen oder als Mitglied in dem vor 9 Jahren etablierten klinischen Ethikkomitee der Universitätsmedizin Mainz.

Sehr geehrte Seelsorgerinnen und Seelsorger, durch Ihren ganz persönlichen Beistand, den Sie unseren Patienten und deren Angehörigen entgegen bringen, helfen Sie ihnen ihre Situation und ihre Krankheit anzunehmen. Sie stehen ihnen bei in ihrer Angst und in ihrem Kummer, und helfen damit heilen: „Dein Wort macht Leib und Seel gesund“. Auch dort wo keine Heilung im eigentlichen Sinne mehr möglich ist, spenden Sie mit Worten Trost und helfen das Unfassbare

anzunehmen – Sie sind immer und in all diesen Situationen ein wichtiger und verlässlicher Partner.

In diesem Sinne darf ich mich noch einmal bei Ihnen allen aufs Herzlichste für ihr unermüdliches Engagement bedanken und wünsche Ihnen nun schöne Stunden mit anregenden Gesprächen im herrlichen Park unserer Universitätsmedizin Mainz.